

## **Kraichgauwanderung am 11.09.2005 - Nachlese -**

Der Odenwaldklub ist - wie bekannt - vielseitig in der Auswahl seiner Wandergebiete, und so stand heute der Kraichgau auf unserem Wanderplan. Wie schon das Jahr zuvor führten uns Christel und Rolf Meffert.

Unser OWK-Fahrer Johannes Rill fuhr uns über Heidelberg, Rohrbach und über die funkelnelneue Umgehung von Leimen an den Ortsrand von Gauangelloch. Schon immer war der Kraichgau neben seiner Funktion als uraltes Bauernland dank des milden Klimas sowie des fruchtbaren Lössbodens auch Durchgangslandschaft.

Fernstraßen führten bereits zu römischer Zeit durch diese Senke zwischen dem Kleinen Odenwald und dem nördlichen Schwarzwald. Wir begannen unsere Wanderung ebenfalls an einer "Fernstraße", doch eher der modernen Zeit - dem Fernwanderweg "E1", der von der Nordsee nach Italien führt. Ein Buch gab uns Auskunft darüber, von wo die vielen Wanderfreunde gekommen sind, bzw. welches Ziel sie hatten.

Unser Ziel war heute überschaubar und hieß Zuzenhausen. Der Weg dorthin führte uns über Feldwege, Waldwege - allesamt gut begehbar und immer mit Blick auf die charakteristische Hügellandschaft des Kraichgaus. Unterwegs sahen wir in einem Gehege eine riesige Gänseherde, die uns lautstark ankündigte. Schöne bunte Bauerngärten, große Ackerflächen und Streuobstwiesen, für deren Erhalt man im Kraichgau viel tut, komplettierten das Bild.

Viele Gemeinden haben verstanden: In einer Landschaft zum Durchatmen besteht im Erhalt der Obstwiesen, deren richtige Pflege jedoch auch viel Arbeit und Erfahrung erfordert, eine Chance für den "sanften" Fremdenverkehr. In Oberhof - einem idyllischen Weiler - machten wir eine Kaffeepause, bevor es unserem Schlussrastziel entgegen ging.

Ein etwas steilerer Anstieg entlang einer Wiese bescherte uns einen schönen Ausblick auf Meckesheim.

Zum Abschluss befassten wir uns mit der historisch belegten Figur des "Dachsenfranz" - dem "Trapper des Kraichgaus". Francesco Regali, so sein bürgerlicher Name, hatte unter Garibaldi als Reitersoldat an den Befreiungskriegen in Italien teilgenommen und floh nach einer blutigen Auseinandersetzung mit einem Vorgesetzten über Österreich und Bayern um 1870 in den Kraichgau. Er lebte in selbst gegrabenen Lösshöhlen bei Hoffenheim und Zuzenhausen aber auch an der Bergstraße. Seinen Lebensunterhalt verdiente der große stolze Mann, der stets in bunte Fellkleider gehüllt war, mit Fallenstellen. Die Bauern nahmen seine Dienste gerne in Anspruch, um ihre Höfe von Ratten, Mäusen, Dachsen, Füchsen oder Wildkatzen befreien zu lassen.

Nach getaner Arbeit ließ er sich gerne mit seinen Beutetieren ablichten und verkaufte sein Konterfei als Postkarte mit dem Aufdruck "Francesco Regali, der berühmte Raubtierfänger". Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges war er über 70 Jahre alt und verschwand eines Tages spurlos.

In Zuzenhausen gedenkt man seiner in Form des Dachsenfranzfestes, das alle zwei Jahre stattfindet. Außerdem trägt das Bier der Adlerbrauerei seinen Namen. Hier in der Adlerbrauerei fand auch unsere Schlussrast statt.

Wir saßen gemütlich im schön dekorierten Wintergarten und genossen das gute Essen sowie das Dachsenfranzbier oder auch den süffigen Kraichgauer Wein.

Herzlichen Dank für diese sehr schöne Tour an Christel Meffert sowie unseren 2. Vorsitzenden Rolf Meffert.

U. Metz-Reinig